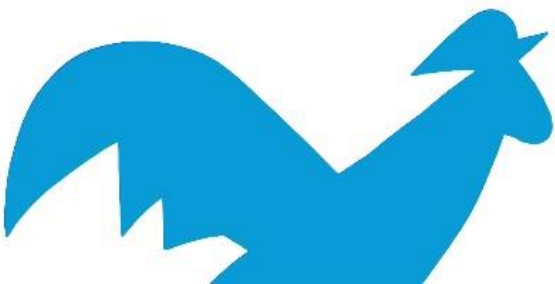




DER HAHN



Gemeindebrief
der
Kirchgemeinden
Lusan, Röppisch und
Weißig-Dürrenebersdorf
4 / 2024

September - Oktober - November

ANgeDACHT

In meiner kleinen Bibliothek besaß ich ein Heftchen mit dem Titel „Die Gebetsschule: Wie betet man mit dem Begegnungszelt?“. Das ist die wörtliche Übersetzung des auf Polnisch geschriebenen Büchleins. Und einen Gedanken möchte ich Ihnen aus diesem Buch mitgeben: „Das Zelt der Begegnung ist ein Ort der besonderen Begegnung mit Gott. In der heutigen Zeit, in der die Menschen stets eilen, lohnt es sich die Zeit für Gott zu finden. Denn er ist die Quelle unserer Kraft und Stärke. Ohne ihn ist jede Anstrengung erfolglos. Lasst uns im Zelt der Begegnung unsere Herzen vor Gott, unseren Vater, öffnen und in seine Hände die Aufgaben des Tages legen. Wenn du nicht weißt, wohin du gehen sollst, Gott wird dir den Weg weisen. Oft stolpern wir auf unserem Lebensweg. Manchmal fehlt uns die Hoffnung, manchmal sind wir von den Schwierigkeiten überfordert. Wir wissen nicht, welchen Weg wir gehen sollen.

Aber lasst uns nicht verzweifeln! Wir sind doch nicht allein! Gott spricht zu uns.“

In der Stille können wir nach seinem Wort lauschen.

Ihr Dawid Zakrzewski

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

(Jeremia 23, 23)

Diesen Bibelvers hat die Ökumenische Arbeits-gemeinschaft für Bibellesen im Jahr 2021 für den Juli 2024 ausgesucht. Ich war ziemlich erschrocken, als ich ihn las, wurde uns doch einst in einem Gemeindekreis empfohlen, solche zeitbezogenen Sprüche einmal ernsthaft auszuleben und zu probieren. – Und nun dieser Spruch in dieser Zeit!! HERR, unser Gott, so denke und rufe ich, wir brauchen deine Nähe, sei uns bitte nicht fern. Einige Tage später lese ich in der täglichen Losung: Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. (Daniel 9) Als Daniel das betet, ist er in babylonischer Gefangenschaft. Er wurde deportiert und lebt jetzt am Hof des Königs in einem Umerziehungslager, wo er zu einem babylonischen Diener gemacht werden soll. Er hat vieles erlebt, Höhen und Gefahren. Trotzdem bleibt er seinem Gott treu, zu dem er betet. Und er bekommt eine tröstende Antwort: ja, Gott hört dich, Gott liebt dich, der du so treu zu mir hältst. Warum schreibe ich jetzt von Daniel? Weil es für mich ein Stück Antwort auf die Frage Gottes im obigen Monatsspruch ist. Wir relativ Wenigen, die in unseren Breiten auf Gott vertrauen und auf ihn hoffen, sollen/wollen wie Daniel an ihm bleiben in dieser schwierigen Zeit der Veränderung in Gesellschaft und Natur. Wir wollen in unserem Hoffen und in unserem Gebet Gott treu bleiben, dazu gehören auch die täglichen Friedensgebete. Du, unser dreieiniger Gott, führe und leite uns in deiner Weisheit und Liebe.

Christiana Körber

Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, wie groß bist du.
Für das Vieh lässt du Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.
So kann die Erde Brot hervorbringen.

Psalm 104, 1+14

Ein Sommertag

Heißer Wind weht über das trockene Land.
Ernteverlust ist nicht gebannt.
Wann kommt Ihr wieder,
Wolken schwarz und schwer?
Regnet bei uns nieder, die Vorratslager sind leer.

Gott im Himmel, sende bitte Regen.
Sei mit uns auf allen Wegen.
Gib uns unser täglich Brot.
Rette uns aus aller Not.

Da zucken Blitze am Himmel.
Es kracht und donnert laut.
Die Menschen eilen in die Häuser.
Vor Starkregen ihnen graut.
Plötzlich wird es ruhig,
es regnet sanft herab.
Ein Regenbogen kündigt:
„Der barmherzige Gott euch die Ernte gab.“

Wir danken dir für deine Güte,
Gott Vater, Sohn und heiligem Geist.
Dein Name werde gelobt,
jetzt und in Ewigkeit.

Christa Heidloff

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	
Gottesdienste im September				
1. September 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 		16.00 Uhr Dürrenebersdorf 	Röm. 8, 14-17 Hospizarbeit
4. September	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 146 Ortskirche
8. September 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			Matth. 6, 25-34 Diakon. Werk
11. September	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 127, 1-2 Ortskirche
14. September	14.00 Knopffest Kirche Oberröppisch 			Ps. 16, 5-11 Ortskirche
15. September 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 		17.00 Uhr Weißig	Ps. 16, 5-11 Kindernothilfe
18. September	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 68 Ortskirche
22. September 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			Gal. 3, 26-29 Ortskirche
25. September	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 138 Ortskirche
29. September Michaelis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 			4.Mose 22, 31-35 Leipziger Mission

Gottesdienste im Oktober				
2. Oktober	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 1 Ortskirche
6. Oktober Erntedank	14.00 Uhr Gemeindezentrum 	10.00 Uhr Unterröppisch 	17.00 Uhr Weißig	1. Tim. 4, 4-5 Brot für die Welt
9. Oktober	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 104 Ortskirche
13. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Vorstellungs-Gottesdienst des Bewerbers für die freie Pfarrstelle Gemeindezentrum  			2. Kor. 3, 3-6 CVJM Thüringen
16. Oktober	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 119 Ortskirche
20. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gemeindezentrum		14.00 Uhr Erntedank- & Kartoffelfest Dürrenebersdorf  	Matth. 5, 38-48 Ortskirche
23. Oktober	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 19, 8-14 Ortskirche
24. Oktober	19.00 Uhr Gemeindeabend Vorstellung des Bewerbers für die freie Pfarrstelle Gemeindezentrum Lusan			
27.Oktober 22. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gemeindezentrum 			Micha 6, 1-8 Diakonie
30. Oktober	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 143, 1-9 Ortskirche
31. Oktober Reformationsfest	10.00 Uhr Reformations-Frühstücks-Gottesdienst Kirche Oberröppisch  17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst anschl. Jahresrückblick - Gemeindezentrum Lusan			Röm. 3, 21-28 Gust.-Adolf-Werk

Gottesdienste im November				
3. November 23. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gemeindezentrum		13.30 Uhr Bläser-Wochenende Kirche Dürrenebersdorf	Röm. 13, 1-7 Schulgeldsozialfonds
6. November	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 33, 13-22 Ortskirche
10. November Drittletzter So im KJ	10.00 Uhr Gemeindezentrum 			Micha 4, 1-5 Loth.-Kreyssig-Zentr.
11. November Martinstag	16.30 Uhr Martinsandacht und Martinsumzug Start in der katholischen Kirche „Hl. Maximilian Kolbe“			„St. Martin“ Jumpers- Förderverein
10.-20. November	18.00 Uhr Friedensdekade St.-Ursula-Kirche			„Erzähl mir vom Frieden“ Ortskirche
17. November Vorletzter So im KJ	10.00 Uhr Gemeindezentrum		16.00 Uhr Dürrenebersdorf 17.00 Uhr Weißig	Röm. 14, 7-13 Gemeindedienst EKM
20. November	18.00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Bettag Kath. Gemeinde „Hl.-Maximilian-Kolbe“, Otto-Rothe-Str.			Luk. 13, 6-9 Jumpers Förderverein
24. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Gemeindezentrum  14.00 Uhr Friedhof Gera-Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch		Ps. 126 Diakonie Katastrophenhilfe
27. November	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 126 Ortskirche
1. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum			Matth. 21, 1-11 Jugendhaus Shalom
1.-23. Dezember	Lebendiger Adventskalender			
4. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 24 Ortskirche

Termine und Besonderes

Liebe Gemeinde, wir planen, so gut wir können, aber wir bitten Sie, sich aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt.

Hier finden Sie das, was wir planen:

in der Kirche Unterröppisch

Gemeindeabend

Meist am 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr

18.(!) September - Winterkirche Unterröppisch

24. Oktober – Gemeindeabend mit Vorstellung des Bewerbers in Lusan

10. - 19. November – immer 18.00 Uhr Friedensdekade in der St.-Ursula-Kirche Lusan

in Dürrenebersdorf

24. Oktober – Gemeindeabend mit Vorstellung des Bewerbers, 19.00 Uhr GZ Lusan

10. - 19. November – immer 18.00 Uhr Friedensdekade in der St.-Ursula-Kirche Lusan

27. November, 19.00 Uhr – Stammtisch im Hotel

im Gemeindezentrum Lusan

Chor

montags, 19.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags, 17.30 Uhr

Kinder

Wir spielen, singen, entdecken Gottes Welt miteinander:

- Samstag, 14.09., 9.30 – 13.00 Uhr, mit Mittagessen

- Samstag, 14.09., 9.30 – 13.00 Uhr, mit Mittagessen

- 6.10. Erntedankfest 14.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan
(Herbstferien)

- Samstag, 19.10., 9.30 – 13.00 Uhr,
mit Mittagessen

- 11.11. Martinsfest 16.30 Uhr Spiel + Andacht in der Kath. Kirche (O.-Rothe-Str.), danach Umzug
mit Laternen zum Gemeindezentrum



Konfirmanden

Alle Kinder der 7. Klasse laden wir herzlich ein, mit uns christlichen Glauben zu teilen.

14 täglich freitags (bzw. donnerstags nach Absprache) treffen wir uns 1,5 Stunden.

Konfirmation wird Pfingsten 2026 sein.

Gern bei klaudia.riedel@ekmd.de

oder im Büro melden.

Junge Gemeinde

freitags ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum nach Absprache.

Gemeindenachmittag

meist am 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

3. September, 8.(!) Oktober, 12.(!) November

Predigt im Gespräch

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags,

meist am 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

12. September, 17.(!) Oktober, 14. November

Kaffee-Klatsch

meist am 3. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr zum Wohlfühlen und ins Gespräch kommen

21. September, 19. Oktober, 16. November,

Evangelische Gottesdienste

in den Pflegeheimen:

- im Edith-Stein-Heim, Auerbachstr. 3,
Tel.: 73430,

dienstags, aller zwei Wochen, 9.30 Uhr:

10. und 24. September, 8. und 22. Oktober, 5. und 19. November

- im Franz-Lenzner-Heim, Bruno-Brause-Str. 6, Tel.: 73580

meist am **3. Freitag** im Monat, 10.00 Uhr

27.(!) September, 18. Oktober, 15. November

- im Kurt-Neubert-Heim, Kahlaer Str. 20,
Tel: 7345606

meist am **1. Freitag** im Monat, 10.00 Uhr

6. September, 4. Oktober, 1. November

... und wenn Sie mal Besuch von Ihrer Pfarrerin haben möchten, rufen Sie einfach an! Telefon 32038.

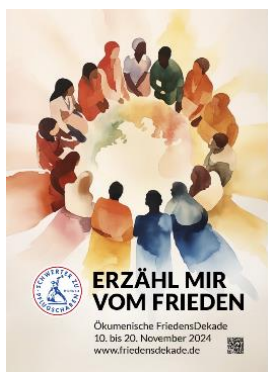
Krippenspiel

Ab 16. November – freitags, 16.00 Uhr – wollen wir in Lusan für Heiligabend die Weihnachtsgeschichte proben. Hirten, Gastwirte, Josef und Maria ... wir freuen uns auf Euch! ☺
Auch in Unterröppisch und Weißig/ Dürrenebersdorf soll es wieder Krippenspiele geben. Interessenten melden sich gerne bei Monika Windisch bzw. bei Katy Sachsenweger.
Am 24.12. werden 15 Uhr und 16.30 Uhr Gottesdienste mit Krippenspiel in Lusan sein, die Zeiten für die Krippenspiele in Röppisch, Weißig und Dürrenebersdorf entnehmen Sie bitte dem nächsten Gemeindebrief.



St.-Martins-Umzug

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit St. Martin auf den Weg machen. Am Martinstag, dem 11. November, starten wir um 16.30 Uhr mit einer Andacht in der Katholischen Kirche „Hl.-Maximilian-Kolbe“ in der Otto-Rothe-Str., um dann mit unseren Laternen und den Schalmeien zum evangelischen Gemeindezentrum zu ziehen und dort die Martinshörnchen zu teilen. Die Kollekte dieses Tages ist für Projekte des „Jumpers Förderverein“ bestimmt.



Friedensdekade

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder für den Frieden in unseren Gemeinden, in unserem Lebensumfeld und in der Welt beten.
Wir laden Sie deshalb sehr herzlich zur Friedensdekade ein, die in diesem Jahr unter dem Motto "Erzähl mir vom Frieden" steht.
Wir treffen uns vom 10. bis zum 20. November jeden Abend um 18.00 Uhr in der St.-Ursula- Kirche zum Friedens-Gebet.



Wir laden Sie ein zum gemütlichen

Adventsgestecke basteln

Für unser Gemeindezentrum und für unsere Kirche wollen wir auch in diesem Jahr wieder Adventsgestecke basteln. Wir laden Sie ein zum Basteln bei Glühwein und Plätzchen am Freitag, 29. November, ab 17.00 Uhr in unser Gemeindezentrum.

Lebendiger Adventskalender

Liebe Gemeinde, Freunde, Institutionen,
es ist schon Tradition, dass am 1. Dezember in Lusan der Lebendige Adventskalender beginnt. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder für jeden Abend ein Treffen an einer Tür, auf einem Hof organisieren. Der Kalender liegt wie immer in der gemeinsamen Verantwortung der kath. und der evang. Kirchgemeinden in Gera-Lusan. Wir suchen wieder Gastgeber, die bereit sind, einen Abend vor ihrem Haus oder in ihrem Hof zu gestalten. Nähere Informationen gibt's im Pfarramtsbüro. Dort können Sie sich auch als Gastgeber mit Ihrem Terminwunsch anmelden. Der Lebendige Adventskalender ist ein tolles Projekt, das jedes Jahr unterschiedlichste Menschen zusammenführt. Bis zum 3. Oktober sollte Ihre Anmeldungen bei uns eingegangen sein, wir freuen uns auf Sie.

Sie erreichen uns unter 0365- 32038 oder per Mail: pfarramt.lusan@gmail.com



„Geipel der Grenzgänger“

– so heißt die Romanbiografie über OPfr.i.R. Roland Geipel von Kurt Dietmar Walther.

Wir laden zu einer literarisch-musikalischen Buchlesung ein am Donnerstag, den 5. September 2024, um 17.00 Uhr in das Gemeindezentrum in Gera-Lusan.

Es liest Kathleen Bernhardt vom MDR, für die Musik sorgt Manfred Jäger von den „Satelliten“.

Jugendfreizeit in Neubulach 2024

Liebe Gemeinde,
stellen Sie sich vor: 13 Jugendliche unserer Gemeinde mitten in der Wildnis, umgeben von hohen Bäumen und unberührter Natur. Das war der Start unserer diesjährigen Jugendfreizeit, eine Woche voller Spannung und Abenteuer. Gemeinsam mit den Worten „Gut, dass wir einander haben“ erlebten wir jeden Tag etwas Neues.
Dank unserer Partnergemeinde in Neubulach, den Betreuern (Eileen Rosenberg und Corina Klein) und Pfarrerin Schwalbe konnten wir diese einmalige Zeit genießen.
Unsere Reise begann am 24.06.2024 um 8 Uhr in Münchenbernsdorf. Nach einigen Stunden standen wir im Stau, also verwandelten wir den Asphalt zu einer großen Tanzfläche. Musik an, Fenster runter, Autotür auf und los ging es. Es war ein unerwarteter Moment der Freude inmitten des Verkehrschaos – natürlich passierte alles unter besonderer Vorsichtsnahme. Durch den Schrei: „ES IST BEREAL“ wurde der Abend mit einem Fotoshooting beendet. Für alle, die nicht wissen was „Bereal“ ist – Es ist eine Fotoapp, wobei allen Nutzern das gleichzeitige Teilen von Live – Eindrücken ermöglicht wird – ungestellt und unbearbeitet.



Am Dienstag (25.06.2024)

30° und Sonne wurden heute im Wetterbericht angezeigt – perfektes Badewetter Also haben wir uns unsere Badeklamotten geschnappt und sind ins Freibad gefahren. Auf unserer Hinfahrt machten wir eine nette Begegnung mit 2 Polizeibeamten, denn unser Fahrstil war etwas zu holprig als wir über die Straßen von Neubulach fuhren.
Sicher in Altensteig angekommen, hatten wir einen tollen Tag im Freibad.

Mittwoch (26.04.2024)

Heute geht es Wandern, gemeinsam mit einem Begleiter aus Neubulach fuhren wir nach Herrenberg, um dort auf einen besonders Hohen Turm (Schönbuchturn) zu klettern. Um dort überhaupt hinzukommen, begannen wir mit einer Wanderung durch den Wald. Auf diesem Weg wurden wir regelrecht von Mücken attackiert. Am Nachmittag schauten wir uns dann noch die Kirche und die Altstadt an, mit einem Besuch im Eiscafé wurde der „Wandertag“ beendet. Als Abendbeschäftigung haben wir uns mit dem Bauen von einem 3D – Holzbausatz beschäftigt. Dabei sind viele schöne Umsetzungen entstanden.
Währenddessen die anderen gebastelt haben, planten wir einen Geburtstagskuchen zu backen und dekorierten passend zum Anlass den Raum.

Donnerstag (27.04.2024)

Heute begann der Tag mit einer kleinen Überraschungsparty, denn eine von uns hatte Geburtstag. Mit Kuchen und Geschenken überraschten wir Sie, desweiteren planten wir einen kleinen Trip mit anschließender Tretbootfahrt. Als ersten Tagespunkt strebten wir eine Wanderung zur Burgruine in Hohennagold an, jedoch hatten die meisten eine Waldwanderung mit einer Stadttour verwechselt und haben deswegen nicht das richtige Schuhwerk an. Von Flipflops zu Crocs, zu Turnschuhen war alles dabei, trotz des nicht passenden Schuhwerks wurde der Berg gut von allen gemeistert, mit guter Musik aus Thüringen wurden alle beschallt und mehr oder weniger zu ihrem Glück gezwungen. Oben angekommen – wurde die Aussicht sehr genossen.

Mit einer kleinen Stadtwanderung durch Nagold und einer Tretbootfahrt wurde der Tag schön abgerundet. Zurück an der Unterkunft, wurde dann wie jeden Abend noch eine nächtliche Filmrunde gestartet.



Freitag (28.04.2024)

Heute besuchten wir das Kloster in Hirsau. Dank der kurzen Einführung von Ronny Schwalbe bekamen wir einen guten Einblick zu dem alten Gebäude. Normalerweise denken sich viele beim Betreten eines Klosters, „ach wie schön sind nur diese historischen Mauern“ aber nein, unser erster Gedanke war, dass oben im Turm noch „the Nun“ stehen könnte – da bemerkten wir, dass der ein oder andere Film doch etwas zu viel am gestrigen Abend gewesen war. Gemeinsam schauten wir uns alles an, besonders faszinierend war die Besichtigung der Klosterkirche, die uns mit gotischen Bögen und kunstvollen Fenstern immer noch beeindruckte. Am Nachmittag verließen wir Hirsau nicht nur mit neuen Erkenntnissen über die Geschichte, sondern auch mit einem Gefühl der Verbundenheit – sowohl untereinander als auch mit der Vergangenheit. Der Abend wurde mit einer sportreichen Runde, Fußball, Volleyball und auch Tischtennis, beendet.

Samstag (29.04.2024)

Es ging erneut ins Freibad nach Herrenberg, und obwohl der Tag heute recht straff geplant war, wollten wir uns eine Abkühlung nicht nehmen lassen. Am späten Nachmittag hieß es dann für uns aufräumen, denn wir wurden zum Gottesdienst eingeladen. Dieser war für uns eher ein Projekt als ein herkömmlicher Gottesdienst. Er brachte uns die Erkenntnis, dass diese Variante schön ist, nur unsere, wie wir sie alle kennen schöner ist. Es ist eine Umstellung und gleichzeitig eine Erfahrung fürs Leben gewesen. Zur späten Stunde verbrachten wir den Abend beim Public Viewing. Sogar die Jugend war da und die ersten Kontakte wurden geknüpft.

Sonntag (30.06.2024)

Mit wenig Schlaf ging es für uns um 7:30 Uhr an den Frühstückstisch, um pünktlich um 10 Uhr in der Kirche zum Gottesdienst zu sitzen. Nachdem wir zurückkamen, begann der wahrscheinlich nervigste Part für Jugendliche "DAS AUFRÄUMEN" - doch gemeinsam wurde das in Rekordzeit erledigt, denn die Jugend wollte am Abend nochmal vorbeikommen. Doch bevor dies passierte, hatten wir uns nochmal ausreichend Zeit für eine Feedback- Runde genommen, dabei behandelten wir nochmal das Thema, “Gut das wir einander haben“
Bevor wir zurückfuhren, wurde der letzte Abend nochmal ausgiebig für Gespräche, Tischtennisrunden und einen Filmemarathon genutzt. Was bei so manchen von uns zu echten Schlafentzügen führte, aber zum Glück wurde dieser auf der Rückfahrt nachgeholt und alle kamen wieder sicher und munter am Zielort an.
Salome Herder



**Konfirmation und Jubelkonfirmation
in unseren Gemeinden**



Am 2. Juni trafen sich in der Oberröppischer Kirche die Jubelkonfirmanden unserer Gemeinde. Da im vorigen Jahr keine Feier stattfand, waren zwei Jubilare dabei, die schon wieder ein Jahr mehr „jubeln“ konnten. Neben drei Diamantenen, zwei Eisernen und einer Gnadenkonfirmation war es einer Konfirmandin vergönnt, das seltene Fest der Eichen-

konfirmation zu feiern. Hanni Schmidt, 95 Jahre alt, erlebte ihre Konfirmation unter dem damaligen Pfarrer Simcik in der



Oberröppischer Kirche. Sie wurde am 21. März 1943, einem Palmsonntag, mit noch einem Mädchen und drei Jungen des Ortes konfirmiert. Aufgrund der Trennung von Schule und Kirche ab dem Jahr 1933 durften die Jugendlichen nicht mehr von der Schule in die Kirche marschieren, wie es früher üblich war. So ging es von der Sakristei aus zur Konfirmation vor den Altar. Auf so ein seltenes Ereignis zurückzublicken, verlieh unserer diesjährigen Feier etwas ganz Besonderes. Reiner Hoffmann

Auch in Lusan konnten wir Jubelkonfirmation feiern. Die älteste Jubelkonfirmandin, die wir eingeladen hatten, war 99 Jahre alt und hätte ihre Engels-Konfirmation, also das 85. Jubiläum ihrer Konfirmation, feiern können. Leider ging es ihr gesundheitlich so schlecht, dass wir nur aus der Ferne an sie denken konnten. Aber 22 Jubelkonfirmand*innen waren gekommen, um mit uns in einem festlichen Gottesdienst an ihre Konfirmation zu denken. Umrahmt von Chorgesang und nach einer bewegenden Predigt von Pfr. Körner wurde ihnen allen nochmals der Segen Gottes zugesprochen und sie erhielten eine Gedenk-Urkunde und eine Rose. Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken und mit fröhlichen Gesprächen klang der Nachmittag aus. Hiltrud Grasemann

Jubelkonfirmation in Dürrenebersdorf

Am 26.Mai feierten wir zusammen mit Pfarrer Schäfer i.R. einen besonderen Gottesdienst. 65 bzw.50 Jahre nach ihrer Konfirmation wurden zwei Gemeindeglieder eingesegnet. Ich sitze gern in unserer farbenfrohen Kirche und dachte an diesem Tag, wie wohl damals 1959/1974 der Innenraum auf die Konfirmanden gewirkt hat. Oder ob der Gottesdienst auch mit so kräftigem und fröhlichem Gesang gefeiert

wurde? Auch wenn wir keine alte Orgel besitzen, wenn Erich sie erklingen lässt, singt es sich noch mal so gut. Nach dem Gottesdienst standen wir bei Kaffee, Gebäck und regen Gesprächen noch vor der Kirche zusammen. In früheren Zeiten war das auch nicht üblich, heute ist es für das Miteinander wichtig und schön. Man kann aus der Jubelkonfirmation auch ein kleines Familienfest machen, wie vor 50 Jahren. Das hat mir gut gefallen. Doris Staps



Schon am 19. Mai feierten wir in Lusan Konfirmation von vier Jugendlichen aus unseren Gemeinden.

Die zwei Jungs und zwei Mädchen waren zwei Jahre lang mit unserer Pfarrerin Klaudia Riedel „unterwegs“, haben den christlichen Glauben kennengelernt, über „Gott und die Welt“ diskutiert und nebenbei viel Spaß gehabt. In der Predigt hörten wir noch einmal, was unseren Glauben ausmacht: nur wenn Gott die Mitte ist und wenn wir mit ihm in Verbindung bleiben und gegenseitig füreinander eintreten, kann Leben gelingen, so wie ein Seil besonders haltbar ist, wenn es aus vielen Strängen gedreht ist, die sich um eine Mittel-Seele winden. Im Festgottesdienst zu Pfingsten entschieden sich die vier Jugendlichen nun bewusst für ihren persönlichen Weg im Glauben und ließen sich den Segen Gottes für ihren weiteren Weg zusprechen.

Auch von uns hier an dieser Stelle noch einmal herzliche Segenswünsche für Euch vier, bleibt behütet! Hiltrud Grasemann



Im Land der Reußen (32)

Eine Sonderverpflichtung nahmen die aus dem „Treschereid“ erwachsenden Arbeiten des Erbdrusches ein. Dieser Eid diente letztendlich dazu, die Trescher von Unredlichkeiten abzuhalten und dem Gutsherrn freie Gewähr zu geben. Der Schwur vor „Gott, dem Allmächtigen“, war die Verpflichtung zur bedingungslosen Arbeit auf dem Gutshof. Aber damit nicht genug. Eine weitere drückende Belastung stellten die „Hütungsbefugnisse“ der Gutsherrschaft dar. Dafür gab es sogenannte „Trift- und Laagbücher“. In ihnen war festgelegt, auf welchen Fluren und Grundstücken des Fröhners das Vieh der Rittergüter geweidet werden durfte. Ort, Zeit, Viehgattung und Stückzahl waren dabei genau festgelegt. Das bedeutete, das der Fronbauer sein Vieh nicht auf seine Weiden treiben durfte, wann es ihm passte. Erst kam das Vieh des Herrenhofes und danach auf die abgeweideten Flächen das Vieh des Fröhners. Eine der bedrückendsten Lasten war jedoch das „Lehngeld“. Vielfach wurde es auch als „Sterbelehn“ bezeichnet. Dieses Geld musste bei jedem Besitzerwechsel, also nach dem Tod des Besitzers, bei Übergabe an den Sohn oder Verwandten, bei Verkauf und man höre und staune, sogar beim Tod des Landesvaters entrichtet werden. Dabei war eine



Summe in Höhe von 10 Prozent des wahren Wertes vom Erbe üblich. Teure Zeiten, Krieg, schlechte Ernte, aber auch Pestilenz und Krankheiten machten die Zahlung dieses Lehngeldes für manches Familienmitglied unmöglich, zumal wenn die wenigen Ersparnisse aufgebraucht waren. Wie viele Menschenschicksale unserer Altvordern wissen von diesem Leid zu erzählen. Als Landessteuer kam dann noch die „Beete- und Klauensteuer“ hinzu, welche vom Landesherrn für die Landesverteidigung gefordert wurde. Dafür ebenfalls die „Türkensteuer“ und das sogenannte „Harnischgeld“. Aber auch die „Geistlichkeit“ musste versorgt werden und erhielt den „Pfarrdecem, Decemgefälle oder Zehnten“ als Abgabe. Für das Heilige Abendmahl wurde ein „Opfergeld“ erhoben und der Schulmeister erhielt das „Seigergeld“ für das Stellen und die Instandhaltung der Turmuhr im Dorfe. Nach dieser Aufzählung der Fronen und Abgaben in jener Zeit können wir nur erahnen, was die Abschaffung der Frondienste für die Menschen bedeutete. Dafür wurden sogenannte „Frone-Ablösungsverträge“ zwischen den Frönern und Beauftragten der Rittergüter geschlossen. Im Fürstentum Gera war dies bereits per Gesetz vom 23. März 1838 durchgeführt worden.

Reiner Hoffmann



Unsere Kirchen



Gemeindezentrum Lusan (3)

Dazu mischt sich das Farblicht, das die schmalen, hohen Buntfenster geben. Der von einer hölzernen Decke überzogene Raum war mit allem Erforderlichen großzügig ausgestattet. In dem neu entstandenen Gemeindezentrum

standen die Türen aber nicht nur für die Kirchengemeinde, sondern auch für Themen, die junge Menschen der damaligen Zeit bewegten, offen. So ging es unter anderem um Friedensfragen, Ökologie, Aspekte der sozialistischen Gesellschaft und deren eigene Kultur. Mit der

Öffnung des Gemeindehauses für Literatur, Musik, Malerei, Spielstücke und auch Tabuthemen zog es Leute an, die im staatlichen Raum kein Podium fanden. So wurde das Gemeindezentrum bis zur Wende im Jahr 1989 mehr und mehr auch zum Treffpunkt von Menschen, die mit dem damaligen System in Konflikt geraten waren. Ab 1998 wurden zahlreiche Baumaßnahmen am Zentrum durchgeführt. Neben der Sanierung der



Dachflächen, der Außenhaut des GZ und der Pfarrhäuser wurde der Zaun und die Tore erneuert sowie Pflasterarbeiten durchgeführt. 2001 folgte der Einbau eines behindertengerechten WC sowie eine neue Küche. Nach Pfarrer Geipel, der 2004 in den Ruhestand eintrat, war dann die Pfarrstelle von Pfarrer Kahlert besetzt. Auf ihn folgte 2012 Pfarrer Schlegel, der sich während seiner

Amtszeit in Lusan vielen Bauvorhaben widmete. Neben der Sanierung des Pfarrhauses und des Wohnhauses Hawel begannen 2012 die Bauarbeiten am GZ. Dem Einbau von Büro und Dienstzimmer im Kellergeschoss folgte im Jahr 2015 die erste

Sanierung des GZ. Im Jahr darauf erfolgte der zweite Teil der Sanierung. Ab dem Jahr 2018 begannen die Arbeiten am Außengelände. Sowohl in der Weiden-, als auch in der Kastanienstrasse wurden zahlreiche Veränderungen geschaffen. Möge dieser gute bauliche Zustand dazu beitragen, alle Menschen im Lusaner Gemeindezentrum herzlich willkommen zu heißen.

Reiner Hoffmann



Wir suchen Unterstützer!

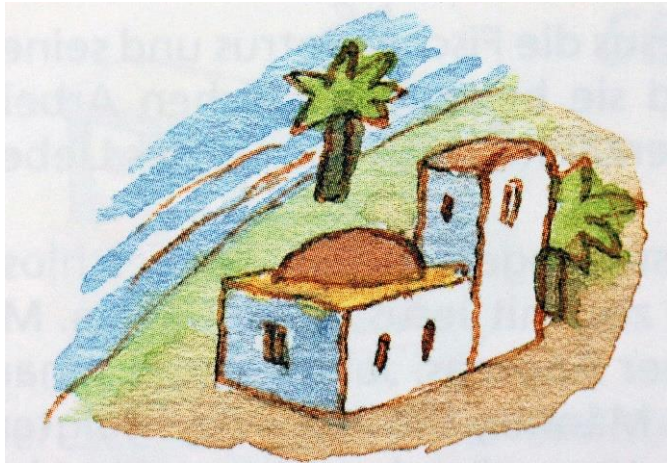
Die Dorfkirche von Weißig ist ein besonderes Kleinod, mit der restaurierten Barockorgel aus dem Schloss Lichtenstein / Sachsen. Für Orgelliebhaber eine Freude. Anfang 2024 konnten wir umfangreiche Baumaßnahmen in der Kirche durchführen. Der über 300 Jahre alte feststehende Taufstein ist jetzt wieder in den Blickpunkt gerückt und muss unbedingt gesichert und restauriert werden. Dazu haben wir schon Kontakt zur Referentin für Kirchengut aufgenommen. Sollte der Taufstein förderungsfähig sein, ist noch ein Eigenanteil aufzubringen. Dies übersteigt aber die finanziellen Möglichkeiten in unserem Gemeindekirchenverband. Deshalb wollen wir jetzt schon anfangen, Ihr Interesse zu wecken und Spenden dafür zu sammeln.

Doris Staps



Hallo alle miteinander,
ich freue mich, dass ihr wieder
bei mir reinschaut.

Dieses mal wollen wir einen Ort
besuchen, an dem Jesus ein großes Wunder
getan hat. Der Ort heißt BETHSAIDA.

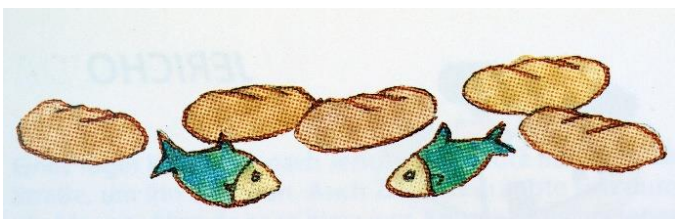


In unsere Sprache übersetzt bedeutet er
„Fischerhaus“. Und wenn ihr mal in den ersten
Gemeindebrief von diesem Jahr schaut, findet
ihr eine Landkarte aus der Zeit Jesu. Der Ort lag
am Nordufer des Sees Genesareth und war
Heimatsort der Apostel Philippus, Andreas und
Petrus.

Wenn Jesus durch eines der Dörfer am See
Genesareth kam, liefen die Menschen
zusammen, um seine Botschaft zu hören. Jesus
saß viele Stunden mit ihnen zusammen. Er hörte
von ihren Sorgen, heilte Kranke und er erzählte
vom Reich Gottes.

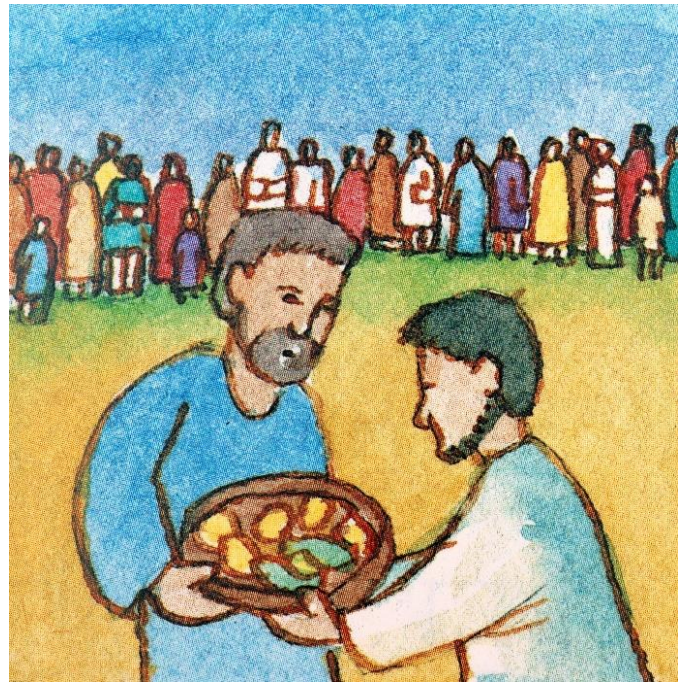
Manchmal folgten die Menschen Jesus sogar in
die einsamen Berge.

Dort in Bethsaida hatten sich viele tausend
Männer, Frauen und Kinder versammelt. Jesus
erzählte von Gottes Liebe, erklärte ihnen die
Schriften und segnete sie. So verging ein ganzer
Tag und es wurde schon Abend. Seine Freunde,
die Jünger, kamen zu ihm und sagten: „Jesus, es
wird schon dunkel und die Leute haben Hunger.
Der Weg ins Dorf ist noch weit. Es wird besser
sein, wenn wir sie jetzt nach Hause schicken.“
Doch Jesus antwortete: „Gebt ihr ihnen zu
essen.“ „Aber wir haben hier nur fünf Brote und
zwei Fische. Das reicht niemals für alle



Menschen hier“, meinte Petrus. Da bat Jesus: „
Bringt mir Brote und Fische her und sagt den
Leuten, dass sie sich in Gruppen zusammen ins

Gras setzen sollen.“ Dann nahm Jesus die Brote,
dankte Gott dafür und brach sie in viele kleine
Stücke. Ebenso machte er es mit den Fischen.



Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind bekommt
etwas zu essen und alle werden satt, mehr als
5000 Menschen!

Nach dem Essen sammeln die Freunde Jesu das
Übriggebliebene ein. Es werden noch zwölf
Körbe voll!

Die Menschen staunen und sagen: „Das ist
wirklich der Retter, der kommen soll!“

Auch seine Freunde staunen und spüren:

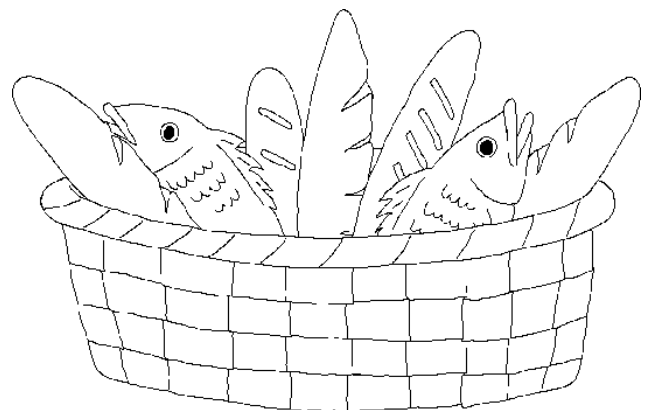
„Jesus, wo du bist, da ist Leben in Fülle!“

(Quelle: Geschichten und Bilder zum Neuen Testament – Agentur des Rauhen
Hauses Hamburg)

Die Geschichte könnt ihr nachlesen bei Lukas 9,
10-17 ; Matthäus 14, 13-21 oder
bei Markus 6, 30-44

Bei Johannes 6, Vers 35 sagt Jesus von sich:

**„ ICH BIN DAS BROT DES LEBENS: WER ZU MIR
KOMMT; DEN WIRD NICHT HUNGERN; UND
WER AN MICH GLAUBT; DEN WIRD
NIMMERMEHR DÜRSTEN!“**



Ich wünsche euch allen eine gesegnete Zeit und
bleibt behütet.

Euer Hahn und Angelika

In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung, am 23.9.2024 um 17.30 Uhr ins Büro des Gemeindezentrums Lusan.

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen. Röm. 12, 15

getauft wurde:

Karin Sittig

bestattet wurden:

Ruth Renner, 99 Jahre
Helene Seidel, 98 Jahre
Marianne Schönwiese, 97 Jahre
Ruth Koch, 95 Jahre
Sigrid Hüttner, 92 Jahre
Christa Trampnau, 90 Jahre

Anton Peinel, 88 Jahre
Gisela Adler, 86 Jahre
Gerda Wickert, 85 Jahre
Helga Bergner, 84 Jahre
Helmut Haubenreißer, 84 Jahre
Gisela Luft, 83 Jahre

Helga Schelonsek, 83 Jahre
Christine Döll, 82 Jahre
Adolf Alznauer, 81 Jahre
Gunter Heinrich, 73 Jahre
Volker Albert, 69 Jahre
Sabine Gärtner, 56 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera. Telefon 0365 32038 oder Mail: Pfarramt.Lusan@gmail.com

Pfarrerin Klaudia Riedel ist zu erreichen unter 017623894532 oder Mail: klaudia.riedel@ekmd.de

Gern können Sie Pfarrerin Riedel im Gemeindebüro besuchen. Da sie aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Oder bitten Sie sie einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, sie kommt gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera – Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: IBAN: DE18 8305 0000 0014 3757 45

Kirchgemeindeverband Weißig – Dürrenebersdorf: IBAN: DE63 8305 0000 0014 4714 50

ViSdP: Pfarrerin Klaudia Riedel, Fotos: Klaudia Riedel, Doris Staps, Reiner Hoffmann,

Homepage: www.kirche-lusan.de

Druck: blauDRUCK, Ronneburger Str. 4, 07546 Gera, www.blaudruck.com